

Berichtigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **27 (1947-1948)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hier ist erst der Schlüssel zu allem». Auf der Suche nach dessen Sinn, entdeckte, erfaßte er Siziliens, für ganz Italien typischen, indes dort im Höchstmaß ausgeprägten Doppelaspekt: Wunderland des Lichtes und Kultstätte glühenden Familiensinnes.

Seine sizilianischen, insbesondere palermitanischen Erlebnisse, *L'isola appassionata* betitelt, teilt Tecchi in zwei Gruppen ein: neun ebenso frische wie kostbar ausziselierte Idyllen, worunter, vor dem Portal der Kathedrale, die berücksichtigenden Tag- und Nachtbegegnungen mit der Glockenblume — mit der Poesie? —, und fünf, tiefe Einblicke in südliche Gefühlsmäander öffnende Erzählungen¹⁾. Die einen und andern trägt derselbe Geist intuitiven Verstehens, erhellt Tecchis warmer, stets behutsam abgetönter Humor, der ihm, nicht zuletzt in deutschen Landen, viele dankbare Leser gewann.

Wie fast ausnahmslos bei Tecchi, auch hier lebendig geschaut, oft andächtig bewunderte Frauen²⁾. Im *Paese delle donne*, einem auf abseitigem Felshang aufgestaffelten, von den Männern, den Auswanderern, verlassenen Weiler, wimmeln sie köstlich um den alten, in seine *aria di grandigia curiosa* gehüllten schlaueiligen Postboten und Dorfscriba, der es ungeschoren wagt, dem Grundsatz *segretezza e delicatezza* sehr eigenmächtig nachzuleben. Da strahlt uns der lebenswürdigste Tecchi entgegen, und immer wieder der Künstler, welcher, bei aller Besonnenheit und Differenziertheit, so sprudelnd anmutet, so unmittelbar gefangen nimmt.

Durchweg scheint diese Heraufbeschwörung der «leidenschaftlichen Insel» zu bestätigen, was der weitgereiste Etrusker in der Vorrede, *Quasi un preludio*, freudig bekennt: «Die Monate, die ich in Palermo, in Sizilien verbrachte, waren von den schönsten meines Lebens. Unerschöpfliche Intensität der Eindrücke, beschwingte Trunkenheit des Blutes, immerwährende Verzauberung der Augen und des Geistes».

Elsa Nerina Baragiola.

Berichtigung

Die *Schweizerische Rundspruchgesellschaft* macht uns im Hinblick auf die Rezension «*Thomas Mann liest im Zürcher Schauspielhaus*» (*Juliheft*, S. 259) aufmerksam, daß die Rede des Dichters über Nietzsche *vollständig übertragen* wurde, und zwar am 3. Juni, 11.00—12.15 Uhr, also nicht nur zum Teil, wie in der Rezension bemerkt war.

Die Schriftleitung.

¹⁾ Einaudi, Rom. — Tecchi, 1891 in Bagnoregio geboren, Dozent für deutsche Literatur an der Universität Rom, genießt als Deuter und Übersetzer deutscher Autoren, nicht weniger denn als Erzähler, auch außerhalb Italiens berechtigtes Ansehen.

²⁾ Man denke nur an Tecchis *Donna nervosa (Il vento tra le case)*, *La signora Ernestina*, *La vedova timida*, an die weiblichen Klein- und Großgestalten der *Idilli moravi*, der *Giovani amici*, und an die Meisternovelle *Amalia*.